

nicht ausgewichen wird, sondern daß sie schnell gelöst werden. Das wird die Arbeitsfreudigkeit der Genossenschaftsmitglieder, der Bäuerinnen und Jugendlichen erhöhen. Besondere Aufmerksamkeit verlangt dabei auch die Ausarbeitung konkreter Frauen- und Jugendförderungspläne, damit diese zusammen mit dem Produktions- und Finanzplan der LPG in der Vollversammlung beschlossen werden können.

Wann ist eine LPG rentabel?

Jetzt ist es an der Zeit, daß die Parteiorganisationen der Diskussion über die weitere Vervollkommnung der sozialistischen Betriebswirtschaft große Beachtung schenken. Es geht in der Betriebswirtschaft darum, eine höhere Produktion und Arbeitsproduktivität zu erreichen, die Kosten zu senken und eine hohe Rentabilität zu erzielen.

In manchen LPG wird die Rentabilität ausschließlich daran gemessen, wie hoch der Wert der Arbeitseinheit ist. Solch ein einseitiges Herangehen verhindert eine richtige Orientierung aller Genossenschaftsmitglieder auf die systematische Erweiterung der Produktionsgrundlagen, die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und auf ökonomisch begründete Investitionen. Die Rentabilität der LPG erfordert, daß die Ausgaben für die Produktion durch die Einnahmen gedeckt werden und darüber hinaus — und das ist das Entscheidende — ein Reineinkommen erzielt wird, aus dem in wachsendem Maße die erweiterte Reproduktion der LPG gesichert wird.

Die Parteiorganisationen sollten gerade jetzt über diese und andere betriebswirtschaftlichen Grundfragen den Meinungsstreit entwickeln und allen Genossenschaftsmitgliedern die Zusammenhänge richtig erklären. Es ist erforderlich, Rechnen, Messen und Wiegen an allen Abschnitten der genossenschaftlichen Produktion zum festen Bestandteil der Leitung zu machen, für die Leiter der einzelnen Produktionsabschnitte genau die Verantwortung festzulegen, von ihnen auf der Grundlage des Planes Rechenschaft zu fordern und jede Brigade, aber auch die leitenden Funktio-

näre, materiell an der Übererfüllung der Pläne und der Einsparung von Kosten zu interessieren. Die Parteileitungen sollten auch dafür sorgen, daß beim Studium der ökonomischen Politik der Partei im Parteilehrjahr sowie in dem Fernsehlehrgang über sozialistische Betriebswirtschaft alle Parteimitglieder mit diesen Fragen gut vertraut gemacht, und daß richtige Schlußfolgerungen für die Verbesserung der sozialistischen Betriebswirtschaft im Jahre 1964 gezogen werden.

Arbeitsfähige Vorstände

Von der Arbeit der Vorstände hängt es weitgehend ab, wie die Initiative der Genossenschaftsmitglieder im Wettbewerb zu einer höheren Produktion und Arbeitsproduktivität führen wird. Deshalb kommt es bei der Neuwahl der Vorstände darauf an, die neuen Vorstände richtig zusammenzusetzen. Wissenschaftlich ausgebildete Genossenschaftsmitglieder, Leiter von Spezialisten gruppen sowie ein hoher Anteil von Frauen und Jugendlichen gehören in die Vorstände. Die besten Parteimitglieder » sollten vorgeschlagen werden. Besonders in den LPG Typ I, wo es mit der genossenschaftlichen Arbeit noch Schwierigkeiten gibt, ist es wichtig, daß solche Mitglieder in die Vorstände gewählt werden, die konsequent für die genossenschaftliche Arbeit, die Flächenzusammenlegung, die Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, die Futterverteilung und Fondsbildung eintreten.

Für die Arbeit der Vorstände sollte ein konkretes Arbeitsprogramm beschlossen werden. Die Parteiorganisationen müssen dafür eintreten, daß sich dieses Programm auf die Hauptfragen, bei der Durchsetzung der guten genossenschaftlichen Arbeit zur Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität konzentriert.

Dabei geht es vor allem um

— die gründliche Vorbereitung und gute Durchführung der Frühjahrsbestellung und die Verwirklichung des Programms zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit, die Bestellung jedes Quadratmeters Ackerland, den Anbau der ertragreichsten Kulturen und die weitere Rückver-